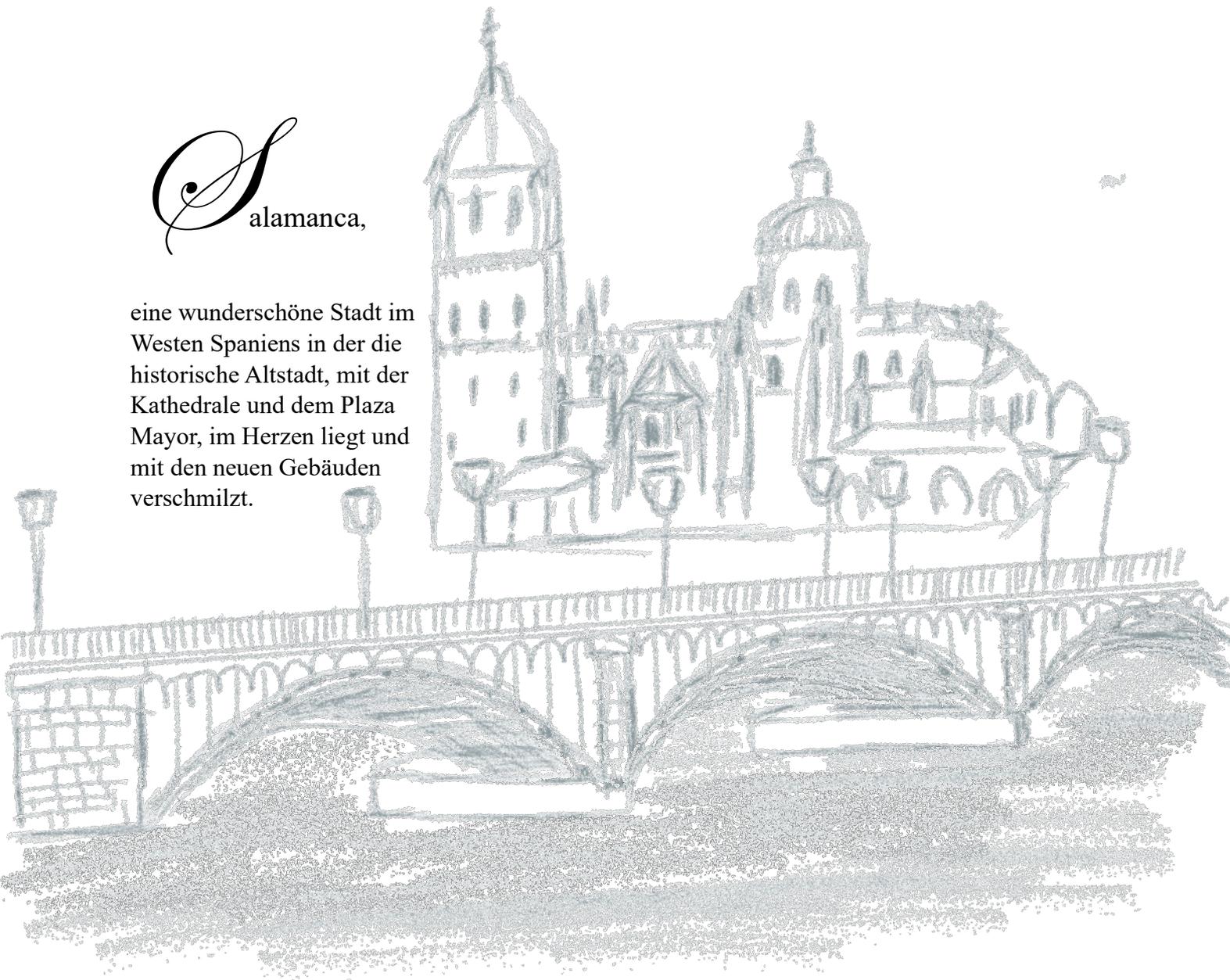


Salamanca,

eine wunderschöne Stadt im Westen Spaniens in der die historische Altstadt, mit der Kathedrale und dem Plaza Mayor, im Herzen liegt und mit den neuen Gebäuden verschmilzt.



Bei Eintritt der Dämmerung wird die Altstadt erleuchtet und die Straßen zwischen der Kathedrale und dem *Plaza Mayor* werden in gelblich goldenes Licht gehüllt und erzeugen ein magisches Ambiente, das zum nächtlichen Ausgehen einlädt. Die erleuchtete Kathedrale ist das Erste was beim Einfahren in die Stadt zu sehen ist.

Obwohl Salamanca weder am Meer liegt noch eine Großstadt ist, hat sie ihren eigenen Charm und stellt die fünftälteste Universität Europas. Im Sommer und vor allem abends sind die Lokale gut besucht. Auch an Veranstaltungen bietet die Stadt sehr viel, diese werden innerhalb der Stadt mittels Veranstaltungstafeln angekündigt. Vor allem Anfang September ist viel los.

Das Auslandssemester

Es ist wichtig zu wissen, dass sich jeder selbst um die Reise, Unterkunft und die Universitätsangelegenheiten vor Ort kümmern muss. Ebenfalls ist es ratsam bereits einige Monate vor Antritt Geld beiseite zu legen, denn ich habe viel zu spät erfahren, dass das ERASMUS Plus Stipendium nicht sofort vollständig ausgezahlt wird. Dies kann, je nach Unterkunftswahl und Miete, einen finanziellen Mehraufwand bedeuten. Weiterhin muss das

Auslands-BAföG mindestens 6 Monate vorher beantragt werden, damit es rechtzeitig gezahlt wird. In meinem Fall hat es 7 Monate gedauert und die Auszahlung erfolgte erst im Dezember.

Die Stadt ließ sich sehr gut mit einem Bus vom Madrid Airport auf direktem Wege erreichen. Eine andere Möglichkeit wäre die Bahnverbindung von einem der drei Hauptbahnhöfe in Madrid. Die Kosten sind hier etwas niedriger, jedoch war es angenehmer mit dem ganzen Gepäck den Bus zu nehmen. Man sollte sich vorher informieren, ob die Möglichkeit besteht ein Abo bei *renfe* abzuschließen. Hierfür registriert man sich und bezahlt eine Kaution von 20€. Dafür durfte man innerhalb eines bestimmten Zeitraum unbegrenzt eine zuvor ausgewählte Zugstrecke nutzen; das kann ich sehr empfehlen. Bezüglich des Busverkehrs ist zu beachten, dass man in den meisten spanischen Städten den Arm ausstrecken muss, um den Bus anzuhalten; sonst halten sie nicht. Ebenfalls ist etwas Geduld für die spanischen Webseiten angesagt. Wenn etwas nicht funktioniert, einfach noch ein paar Mal dasselbe eingeben.

In der Stadt angekommen habe ich einen Bus zur Unterkunft genommen, jedoch ist auch eine Taxifahrt zu empfehlen. Für eine Busfahrt bezahlt man 1,05€ (Monats-Abo ca. 30€) und ein Taxi ist relativ günstig, nur nachts kommt eine Nachtpauschale von ca. 5€ hinzu.

Ich habe in einer Studenten-Residenz gelebt, die sehr teuer war. Dafür hatte diese aber auch einige Vorteile wie zum Beispiel ein eigenes Badezimmer und eine Küche. Die Unterkunft würde ich auch von der Entfernung zur Fakultät abhängig machen aber letztendlich kommt man zu Fuß in ca. 20 Minuten an die wichtigsten Orte. Die Preisspanne vor Ort lag bei 260€ bis 450€ für ein Zimmer. Die Residenzen lagen bei 500€ bis 700€ pro Monat, das lag vor allem an der kurzen Mietdauer von unter einem halben Jahr.

In meinem Fall war die *Facultad de Educación* 5 Gehminuten, die *Facultad de Filología* ca. 10 Minuten und der *Plaza Mayor* 15 Minuten entfernt.

Das Wetter Ende August bzw. Anfang September war sehr heiß und trocken, sodass man ziemlich schnell aus der Puste war aber das Wetter und der blaue Himmel waren fenomenal und Vitamin D pur. Ende September und Mitte Oktober gab es ein paar Regentage bis zu zwei Wochen und dann hat es auch wirklich geregnet, nicht genieselt. Da die Stadt zugesperrt ist entstanden an einigen Stellen kleine Flüssen, wetterfeste Kleidung war angesagt. Zudem war es im Herbst sehr stürmisch, da die Stadt mehr als 800m über dem Meeresspiegel liegt und sie freie flache Landschaft umgibt. Trotz dieser stürmischen Zeit war es überwiegend sonnig in Salamanca, auch im Winter. Die Temperaturen fielen teilweise bis unter den Gefrierpunkt und nicht selten hatten wir in der Nacht -5° Celsius und da wird es vor allem in den Zimmern ohne Heizung sehr ungemütlich, also Achtung bei der Zimmerwahl!

Einkaufsmöglichkeiten gibt es viele aber vor allem kleinere Läden wie zum Beispiel *Lupa* und *Carrefour Express*. Auch Aldi und Lidl sind vor Ort zu finden, jedoch etwas außerhalb. Dafür befindet sich in der Altstadt ein Großmarkt, der täglich geöffnet hat. Die Preise waren akzeptabel und die einheimischen Produkte günstiger, als unsere Marken.

Im Allgemeinen ist das Leben viel ruhiger und die meisten Geschäfte öffnen nicht vor 9 oder 10 Uhr morgens. Um 8 Uhr morgens sieht man noch die letzten Partypeople nachhause gehen und viele Geschäfte und Restaurants schließen am Nachmittag zur *Siesta*. Cafés hingegen haben fast durchgängig geöffnet und davon gibt es einige. Ein Klassiker zum Frühstück, welches meist ziemlich günstig war, ist ein getostetes Brot mit pürierten Tomaten und Olivenöl, Orangensaft, Kakao, Tee oder Kaffee für knapp über 4 €, wahlweise mit *Jamón*. Auch *Churros* werden dort hauptsächlich zum Frühstück serviert.

Es empfiehlt sich gerade in den ersten Wochen an den Erasmus Veranstaltungen (Erasmus-Trips oder ESN) teilzunehmen, die wirklich sehr viel für die Austauschstudenten organisieren z.B. Trips (wirklich günstig), Veranstaltungen, Essen, Spiele und Karaoke, sowie Stadtführungen. Ich möchte hier deutlich hervorheben, dass man sich von YEAH Salamanca fernhalten sollte. Dies ist auch ein Veranstalter für Partys etc., die aktiv auf Studierende zugehen, jedoch kam es dort vermehrt zu sexuellen Übergriffen und Drogenkonsum, also Achtung!

Abgesehen davon, habe ich mich in der Stadt sehr sicher gefühlt, es war immer etwas los und die Polizei dreht dort sehr aktiv ihre Runden.

Das Studium

Ich bin bereits Ende August nach Salamanca geflogen, da das Semester Anfang September starten sollte. Macht euch da keinen Stress, dort läuft es etwas anders. Die Uni fängt erst am 18. September an und die ganzen Dokumente, der Studiausweis, die Matrikulation etc. bekommt ihr ebenfalls erst später. Wir haben vor Ort im Sekretariat nachgefragt, da wir nicht wussten wann die Kurse beginnen, es gab noch keinen Stundenplan, keine Matrikula und keinen Zugang zu einem System und uns hatte zuvor auch niemand bescheid gegeben wie es weiter geht.

Ungefähr eine Woche vor dem Vorlesungsstart erhielten wir unsere Zugangsdaten und wir mussten auch einen Fototermin für den Studentenausweis online buchen, mehrere Orte standen zur Auswahl. Dort wurden dann die Daten des Ausweisdokumentes geprüft. Der Studentenausweis ist digital und wurde nach diesem Termin in einer App hochgeladen.

Am Anfang des Semesters wurde ein Zeitraum für die Wahl der Kurse bereitgestellt, in dem man Kurse wechseln konnte. Danach waren diese festgelegt und konnten nicht mehr getauscht oder abgewählt werden.

Während meines Auslandssemesters habe ich versucht viel zu reisen. Die Teilnahme an den ERASMUS Trips Touren hat sich sehr gelohnt. Mit dem Zug bin ich nur einige Male nach Madrid gefahren, denn die Fahrt ist ziemlich lang und für mich persönlich etwas anstrengend gewesen aber trotzdem empfehlenswert. Am günstigsten war es, sich ein Auto zu mieten und selbst zu fahren, dadurch konnte ich denn Norden und den Süden Spaniens entdecken. Wenn man dann noch eine Gruppe bildet ist man nicht allein und kann sich außerdem die Kosten teilen.

Durch das Auslandssemester habe ich viel von der Kultur Spaniens gesehen und vieles kennengelernt. Ich habe fast zwei Drittel des Landes bereist und die großen Städte kennenlernen dürfen. Die Spanier waren überwiegend freundlich und offen und eine Kommunikation war nie ein Problem. Man trifft vor allem auf den Erasmus Veranstaltungen unglaublich viele neue Menschen von überall und hat die Möglichkeit sich ein großes soziales Netzwerk aufzubauen. Mit der spanischen Küche jedoch konnte ich mich nicht so ganz anfreunden aber eine *Tostada* zum Frühstück wird es auch bei mir in Zukunft geben.

Ich kann dazu raten einiges auch wirklich alleine zu unternehmen, sodass man dazu gezwungen ist spanisch zu sprechen und sich in eins zu eins Konversationen übt. Das hat mir persönlich sehr geholfen.